

**AUS FRAKTION UND GEMEINDE**

**SPD für Neubau der Kinderkrippe im Gaster Zauberhaus**

Die SPD-Fraktion im Hasberger Gemeinderat unterstützt vehement den Krippen- und Kitausbau in Hasbergen. Nun wird ein Neubau von zwei Krippengruppen an der evangelischen Kindertagesstätte Gaster Zauberhaus in Gaste geplant, wo bisher aufgrund der räumlichen Verhältnisse nur eine kleine Krippengruppe möglich ist. Sowohl die Kindertagesstätte als auch die evangelische Kirche als Betreiber und die Außenstelle der Hügelschule als direkter Nachbar der Kita sind sich darin einig, dass von drei vorgelegten Varianten des Architekten mit der ersten weitergeplant werden sollte, da so Krippe und Kindergarten einen

gemeinsamen Außenbereich bekommen können. Kathrin Hilgediek begründete in der Sitzung des Familienausschusses die Zustimmung der SPD-Fraktion für diese Variante mit dem Bedarf von Krippenplätzen in Hasbergen, auch vor dem Hintergrund der geplanten Neubaugebiete in Gaste, und den Wünschen von Gaster Zauberhaus und allen anderen Beteiligten. Zudem sei so ein Gesamtkonzept am ehesten zu erreichen, das mit einem möglichen Parkplatz an der Hauptstraße und anderen Maßnahmen auch für einen sichereren Weg zu Kita und Schule sorgen kann.

**Finanzmittel für Feuerwehrgerätehaus eingestellt**

Mit den Stimmen der SPD-Fraktion und des Gemeindebrandmeisters hat der Feuerwehrausschuss in seiner öffentlichen Sitzung am 12.11.2015 vorgeschlagen, für die Jahre 2017 und 2018 insgesamt 900.000 Euro für einen Neubau des Feuerwehrgerätehauses in der Finanzplanung bereitzustellen. Die CDU-Fraktion und die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen haben sich der Stimme enthalten. Unstrittig ist dabei, dass alle Fraktionen im Rat der Gemeinde Hasbergen die Notwendigkeit für ein neues Feuerwehrgerätehaus sehen.

Die SPD-Fraktion möchte mit dem Antrag sicherstellen, dass nach Klärung der Fläche für den Neubau mit diesem sofort begonnen werden kann, da das bestehende Feuerwehrgerätehaus nicht mehr den Bestimmungen entspricht und auch viel zu klein geworden ist

für die Feuerwehr mit ihrer Jugend- und Altersabteilung. Ein Beschluss des Verwaltungsausschusses sieht vor, dass das neue Feuerwehrgerätehaus im geplanten Gewerbegebiet „Nördl. der Bahn“ gebaut werden soll. Dabei ist die SPD-Fraktion der Meinung, dass das Gerätehaus auch ohne einen Bebauungsplan für das geplan-

**Neubaugebiete in Hasbergen-Gaste**

Hasbergens Zukunft wird von vielen Faktoren bestimmt. In einigen Bereichen haben Politik und Verwaltung nur geringen oder kaum Einfluss, in anderen Bereichen um so mehr. Der Wunsch junger Familien, weiter in Hasbergen zu wohnen oder hier ein neues Zuhause zu finden, ist nach wie vor groß. Deshalb wurden in der jüngeren Vergangenheit immer wieder neue Baugebiete (u.a Westlich Hellerner Weg, Am Hüvel) ausgewiesen. Im Ortsteil Gaste planen nun Rat und Verwaltung im Anschluss

an die bestehenden Wohnsiedlungsbereiche „Holunderweg“ und „Am Ehrenhain“ sowie zwischen „Am Ehrenhain“ und Brinkstraße qualitativ hoch-



Geplantes Neubaugebiet hinter NP. Foto: K. Hilgediek

wertige neue Baugebiete zu entwickeln. Gründe hierfür sind: Bedarf an neuem Wohnraum abzudecken, den Ortsteil Gaste zu stärken und die fußläufig erreichbaren Einrichtungen, Krippe, Kindergarten, Schule und Nahversorger zu sichern. „Wir werden uns dafür einsetzen“, so der SPD-Bauausschussvorsitzende Hardy Fischer, „dass die Bevölkerung in Gaste frühzeitig mit eingebunden wird.“ Deshalb gibt es auch schon im Dezember oder Januar eine erste Beteiligung der Öffentlichkeit, bevor irgend eine Planung abgeschlossen ist. Viele Gespräche mit Gaster Bürgerinnen und Bürgern zeigen den grundsätzlichen Wunsch, den Ortsteil zu stärken.“ Dabei wird die SPD sich für die Belange der Gasteraner und der Anlieger an diese beiden geplanten Wohngebieten einsetzen. Noch einmal H. Fischer: „Wichtig ist, die Anlieger früh genug einzubinden und ihre Fragen, Vorbehalte und Anregungen mit in die Planung einzubeziehen. Dann, so bin ich sicher, wird Gaste auch in Zukunft ein attraktiver Ortsteil von Hasbergen bleiben.“



Die SPD-Fraktion besucht die Feuerwehr, um sich über die Situation vor Ort zu informieren. Foto: SPD-Fraktion Hasbergen



Die Delegierten aus dem Kreisverband Osnabrück-Land,

## SPD-Bezirksparteitag mit hitzigen Debatten und mitreißenden Reden

Der diesjährige Bezirksparteitag am 10. Oktober fand in der Halle IV in Lingen statt. Die über 100 Delegierten, darunter 13 aus dem Landkreis Osnabrück, wählten einen neuen Bezirksvorstand und diskutierten Anträge für die Bundes- und Landesebene.

Die SPD-Bezirksvorsitzende Hanne Modder wurde mit 96% der Stimmen eindeutig im Amt bestätigt. Für den Landkreis Osnabrück sind Kathrin Wahlmann (Hasbergen) und Werner Lager (Kettenkamp) als Beisitzer im Bezirksvorstand vertreten.

Inhaltlich trumpschte der Parteitag mit einer mitreißenden Rede des stellvertretenden Parteivorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel auf, die Bezug zu der aktuellen Flüchtlingsproblematik nahm. Die Abgrenzung zu den teilweise „gefährlichen“ Positionen insbesondere der bayerischen Landesregierung traf auf

große Zustimmung bei den Delegierten. Es sei keine Schande, dass der Zustrom der Flüchtlinge Fragen und Unsicherheiten in Bevölkerung wie Politik aufwerfe, aber Aus- und Abgrenzung sei eindeutig nicht die richtige Antwort.

Nachfolgend wurde eine Vielzahl an Anträgen beraten. Am kontroversesten wurde die Ermöglichung einer gleichberechtigten Doppelspitze für Ortsvereine diskutiert. Nach hitziger Debatte der Pro und Kontras haben die Delegierten dem allerdings eine knappe Absage erteilt. Die Anträge des SPD-Kreisverbands zu Fairerem Handel und zur Rentenpolitik wurden mit kleinen Ergänzungen beschlossen.

Der rundum angenehme Parteitag endete mit kurz zuvor gefasstem Beschluss mit dem gemeinsamen Singen des Klassikers der Arbeiterbewegung: „Wenn wir schreiten Seit' an Seit'“.



Kathrin Wahlmann und Werner Lager, mit der SPD-Bezirksvorsitzenden Hanne Modder (Mitte)

## Kartoffelschmaus mit Olaf Lies in Berge

Zum traditionellen Kartoffelschmaus des SPD-Kreisverbands wurde am 23. Oktober der Niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies von 125 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Berge begrüßt.

„Solche Veranstaltungen sind eine gute Gelegenheit, um diese Region zu erfahren“, freute sich Olaf Lies. Als erstes ging er auf die Kommunalpolitik ein, die stärker wertgeschätzt werden müsse. Er habe keine Zweifel daran, dass die SPD im Landkreis Osnabrück gut aufgestellt sei, was die große Beteiligung an dieser Veranstaltung zeige.

Ein Schwerpunkt seiner Rede war die Abgasaffäre bei Volkswagen: „Wir müssen dafür sorgen, dass sich die Krise nicht auf diese Region ausweitet.“ Osnabrück sei ein starker VW-Standort. Mit Blick auf die Flüchtlingssituation lobte er die Arbeit der Ehrenamtlichen und sprach sich entschieden gegen AfD-Positionen aus. Hierfür erntete er großen Applaus.

Beim anschließenden Kartoffelschmaus mit Reibekuchen, Kartoffelaufschlag und Folienkartoffel konnte weiter politisch diskutiert werden.



## „Arbeit weiter denken!“

Im Rahmen eines Dialoggesprächs des SPD-Kreisverbands berichtete Lutz Schäfer, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Minden, über die „Arbeit 4.0“.

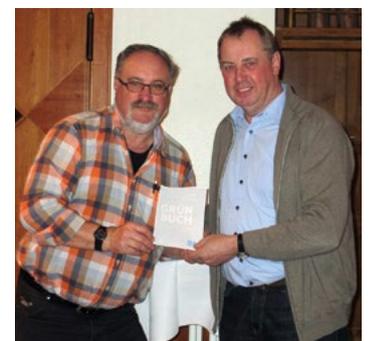
„Automatisierung, Digitalisierung, Crowd- und Clickworking verändern Arbeit und Leben rasant. Die digitale Revolution schafft neue Märkte, Produkte und Arbeitszeitmodelle für Beschäftigte und Unternehmen. Arbeiten 4.0 bietet Chancen und birgt Risiken, weckt Hoffnungen und schürt Ängste.“ (Grünbuch)

Wie sieht die Zukunft der Arbeit aus? Welche Rahmenbedingungen wollen wir gestalten? Welche Erwartungen haben Sie an die Arbeit der Zukunft?

„Bei Arbeit 4.0 müssen alle Ebenen in unserer Gesellschaft neu betrachtet werden“, so Lutz Schäfer. Es sei deshalb wichtig, sich rechtzeitig und intensiv um dieses Thema zu kümmern.

Es ist nicht nur ein Thema für die Industrie, sondern auch für alle anderen Betriebe. Die Politik, und hier besonders die Kommunalpolitik, ist hier gefordert. Denn Standortfragen sind nicht nur alleine Fragen von Arbeitsplätzen, sondern auch von der Ausgestaltung der sogenannten Softfaktoren (Schule, Kindergärten, Theater, ÖPNV usw.).

„Das Grünbuch von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles ist der richtige Ansatz und sollte daher in allen Parteilgliederungen vorgestellt werden“, mahnte Lutz Schäfer abschließend an.



# SPD-Kreistagsfrauen besuchen Caritas-Haus

Nach dem Besuch des Caritas-Hauses in Bersenbrück waren sich die SPD-Kommunalpolitikerinnen Jutta Olbricht, Anne Christ-Schneider, Monika Abendroth und Ursula Möhr-Loos einig: Hier wird wertvolle Arbeit geleistet und kompetente Hilfestellung gegeben. Die sympathischen Mitarbeiterinnen Helene Wiebe, Mechthild Möller und Heike Bartling informierten die Mitglieder des SPD-Arbeitskreises Soziales über die Arbeit im Frauenhaus und in der Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt (BISS). Die Plätze im Frauenhaus seien in der Regel ständig belegt, erläutert Helene Wiebe, wobei gerade in letzter Zeit vermehrt Frauen mit Migrationshintergrund im Frauenhaus wohnen und Hilfe benötigen. „In diesen Fällen stehen wir schon aufgrund der schwierigen Kommunikation vor großen Herausforderungen, die wir bisher meistens mit eigenen sprachlichen Kenntnissen lösen konnten. Dennoch haben wir schon Dolmetscher hinzu-

bitten müssen.“ Nach jedem Polizeieinsatz im Landkreis Osnabrück, bei dem häusliche Gewalt im Spiel ist, erhält Heike Bartling einen Bericht von der Polizei. Die Diplom-Sozialarbeiterin nimmt Kontakt zum Opfer auf und berät über die Hilfsangebote des BISS. Ihr mache die Arbeit sehr großen Spaß, allerdings seien die Aufgaben im Vergleich zur Vergangenheit umfangreicher geworden. „Vor allem die psychosoziale Beratung

bleibt im Hinblick auf zu viel Bürokratie auf der Strecke“, so Bartling. Jutta Olbricht, sozialpolitische Sprecherin der SPD/UWG-Gruppe im Kreistag, lobt den Einsatz des Teams im Caritas-Haus „Wenn es während der Klausurtagung im kommenden Januar um die Verteilung der Mittel für das Haushaltsjahr 2016 geht“, verspricht Olbricht, „wird die Fraktion dann wohlwollend eine Aufstockung der finanziellen Unterstützung prüfen.“



## Hunting: IGS-Oberstufe entspricht eindeutigen Elternwillen

Wilhelm Hunting, SPD-Kreistagsabgeordneter aus Melle, begrüßt die Entscheidung des Kreistages zur Einrichtung einer IGS-Oberstufe in seiner Heimatstadt. Sie sei das Ergebnis eines mehrjährigen Meinungsprozesses und entspreche dem eindeutigen Elternwillen. Nachdem er in seiner Rede vor dem Kreistag auf die Chronologie des Zustandekommens der IGS an



V.l.n.r.: Ulla Möhr-Loos, Helene Wiebe, Heike Bartling, Mechthild Möller, Anne Christ-Schneider, Monika Abendroth, Jutta Olbricht

## Olbricht und Hunting zu Besuch in Hesepe

„Wir wollen uns einen Eindruck verschaffen und uns ein eigenes Bild machen.“ So beschreiben Jutta Olbricht, sozialpolitische Sprecherin, und Wilhelm Hunting, gesundheitspolitischer Sprecher der SPD/UWG-Gruppe ihre Motivation zu dem Besuch in der Landesaufnahmebehörde in Hesepe. Empfangen werden die beiden Kommunalpolitiker von Klaus Dierker, der seit etwa einem Monat die Aufnahmeeinrichtung leitet. „Die Situation hat sich entspannt“, so Dierker und schildert den Gästen, wie mit Hilfe der personellen Unterstützung unter anderem auch der der Polizei das Registrierungsverfahren nun schneller abgewickelt werden kann. Die Gesundheitsuntersuchungen und auch die Versorgung seien in Koordination mit dem Gesundheitsdienst des Land-

kreises gut geregelt, so Dierker auf Nachfrage. Während der Führung sehen die beiden Kreistagsabgeordneten wie dort, wo bis vor kurzem noch die Katastrophenschutzzelte standen, größere winterfeste Unterkünfte errichtet werden. Kinder auf Fahrrädern kommen ihnen entgegen, auf dem

Sportplatz spielen einige Jugendliche Basketball. Wilhelm Hunting sieht darin ein Zeichen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erstaufnahmeeinrichtung sich alle größte Mühe geben, den Menschen so gut es geht zu helfen. „Es war gut, dass wir da waren“, so das Fazit von Jutta Olbricht.



**SPD** -UWG  
Gruppe

**im Kreistag des  
Landkreises  
Osnabrück**

sich einging, erläuterte er die Notwendigkeit eines zusätzlichen Oberstufenangebots in Melle. „Es gelte durch attraktive schulische Angebote die Abwanderung der Schülerinnen und Schüler ins benachbarte NRW einzugrenzen.“ Er freue sich, so Hunting am Ende seines Redebeitrages, über eine breite Zustimmung zu der Beschlussvorlage und würde sich auch freuen, wenn die CDU/FDP/UWG-Gruppe mit der gleichen Entscheidungsfreudigkeit die Einführung einer IGS im Südkreis begleiten könnte.

# Jahreshauptversammlung der Jusos Hasbergen

Am 17.07. hielten die Jusos Hasbergen ihre alljährliche Jahreshauptversammlung ab. Neben den Neuwahlen ging es auch um eine inhaltliche Positionierung für das kommende Jahr.

Als Sprecherteam wurden Henrike Zierau, Julia Dippel und Kathrin Hilgediek gewählt, auch zum Vorstand gehört Daniel Bensmann.

In ihrem Arbeitsprogramm machten die Jusos nochmals ganz konkret deutlich, worin die inhaltlichen und organisatorischen Schwerpunkte der Jusos in Hasbergen in der nächsten Zeit bis zur Kommunalwahl liegen solle. Vor allem Themen wie gerechte Bildungschancen, Ausbildung und Arbeit gerechter weiterdenken, Energieversorgung vor Ort weiterdenken, Mobilität gerecht verteilen, Kommunalpolitik gemeinsam gestalten,

gerechte Gleichstellungspolitik betreiben, gemeinsames durch Integration voranbringen, Probleme von Jugendlichen gemeinsam und gerechter lösen.

Zudem unterstützen die Jusos Hasbergen den Juso-Kreisvorstand in seinen Bemühungen um sichere Listenplätze für junge Leute zur Kommunalwahl.



v.l.: Henrike Zierau, Julia Dippel, Daniel Bensmann, Kathrin Hilgediek  
Foto: Jusos Hasbergen

## Ein erfolgreiches Jahr geht für die AG 60 plus zu Ende

Am Ende diesen Jahres werden mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Veranstaltungen teilgenommen haben.

Interessante Vorträge, tolle Besichtigungen, ein Tagesausflug, der Klön- und Grillabend, unsere Jahreshauptversammlung und die abschließende Weihnachtsfeier hielten uns 2015 auf Trab.

Herausragend war der Vortrag von Nazi Musharbash, Vorstandsmitglied der deutsch-palästinensischen Gesellschaft, im Januar. Tolle Bilder

und seine ausdrucksvolle Sprache versetzten uns in die Lage der Palästinenser im Nahen Osten und vor allem in Israel. Aber auch Horst-Dieter Beck mit einem Vortrag in Wort und Bild von einer Reise mit der transsibirischen Eisenbahn waren genauso interessant wie Volker Spring's Bilderreise durch Norddeutschland. Im VW-Werk in Osnabrück – damals noch ohne Skandal – konnten wir sehen, wie Autos zusammengesetzt werden.

Wir alle freuen uns bereits jetzt auf die Veranstaltungen

im Jahr 2016. Ich möchte mich bei allen Teilnehmern an unseren Veranstaltungen herzlich bedanken. Ihre und Eure Teilnahme spornt den Vorstand der AG an, weiter interessante Veranstaltungen anzubieten. Wir würden uns freuen, wenn auch 2016 wieder viele Interessierte zu uns kommen. In der Hasberger Rundschau für Januar werden die Veranstaltungen bekannt gemacht. Haben Sie Mut und schauen Sie bei uns rein.

Heiko Dölling  
Vors. AG 60 plus



Die SPD Hasbergen wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und Gesundheit und Glück in 2016.

## SPD-Fraktion besucht historischen Wasserturm

Am 23. September besuchte die SPD-Fraktion im Hasberger Gemeinderat den Wasserturm am Grünabfallsammelplatz, um dessen Restaurierung sich der Kultur- und Verkehrsver-

Am 12. und 13. Dezember (3. Advent) findet in Hasbergen wieder der Weihnachtsmarkt statt. Auch die SPD ist mit ihrer Glühweinbude wieder dort vertreten und verkauft ihren leckeren Glühwein und Kinderpunsch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ein Hasbergen kümmert. Die Fraktionsmitglieder konnte sehen, wie viel Arbeit sich die Mitglieder des Kultur- und Verkehrsvereins machen, um diesen einzigartigen Wasserturm wieder herzurichten. Die beiden stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Heiko Dölling und Kathrin Hilgediek lobten das Engagement des Kultur- und Verkehrsvereins und seiner Mitglieder.

Die Sanierung und die Planung begann im Juni 2014 und befindet sich nun in einem zweiten Bauabschnitt. Wessel und Ludwig führten aus, dass sie das Geld für die Sanierung des Turmes über Stiftungen wie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Sparkassenstiftung bekommen haben. Zudem bedankten sie sich bei der SPD-Fraktion für die Befürwortung einer Unterstützung von 10.000 Euro der Gemeinde Hasbergen. Für die Fläche um den Turm herum gibt es die Idee eines Schulgartens, den die Hasbergen Schulen nutzen könnten. Für eine mögliche Errichtung des Schulgartens wären auch andere Stiftungen bereit, Teile zu finanzieren. Zudem zeigten die beiden Vertreter des Kultur- und Verkehrsvereins Hasbergen auch noch Bilder, die den Baufortschritt zeigten.

Die SPD-Fraktion bedankte sich herzlich für diesen informativen und interessanten Besuch.



Foto: SPD 60+ Hasbergen



Impressum:  
SPD-Ortsverein  
Torsten Antheck  
Am Wilkenbach 31  
49205 Hasbergen  
www.spd-hasbergen.de